

H. Thümen spielte „Die Forelle“,
f. Oboe von H. Heller.

Spilte brav,
(aber die Forelle war schon aus der Dammkammer)

H. Taplin spielte den Ersten Satz
einer Sonate für Oboe und Violine
von Beethoven.

Sehr geschickt gemacht, hat aber seine
Kraft im Vortrag wohl nicht gezeigt.

H. Lipp spielte Andante cantabile
und Presto agitato von Mendelssohn.

Wohlwollend gespielt mit Misshörung
von Fiedel.

H. Döring spielte die Sonate
für Oboe u. Viol. (A. d.) von Beethoven.

Sehr richtig gemacht,
ist aber ganz verschieden im Takt.

H. Masius spielte Capriccio
in F moll von Mendelssohn.

Sehr dem Publikum nicht gewachsen,
und übermäßig langsam in der Fiedel.

H. Prosch spielte den 1^{ten} Satz
einer Oboe-Concerts (Em.) v. Chopin

Zeigt einen bedeutenden aber wohl
nicht im begünstigten Fiedel.

No. 6. Jahreshilf. Donnerstag d. 28 Sept. 1854. Nachmittags 3 Uhr.

Herr Hänsel spielte den 1^{ten} Satz
der Oboe-Sonate Op. 106. von Beethoven,
mit Spannung.

Sehr sehr brav, ja herrliche Leistung,
der wir ein feines Beispiel
einigen in dem Geist der Konzerte
stellen.

Herr Baumfelder spielte den 1^{ten}
Satz einer selbstkomponierten Sinfonie
auf, unter eigener Direction.

Unvergleichliches Talent, das sich hier
so zeigt.

ger spielte ebenfalls den
selbstkomponierten Sinfonie-

Sehr hübsches Beispiel, was gezeigt
zu der Disposition.